

Berufungen



Maximilian Bockhorn

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Dr. Maximilian Bockhorn ist auf die Professur für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Department für Humanmedizin berufen worden. Er ist zudem Direktor der Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Klinikum Oldenburg. Zuvor war Bockhorn Geschäftsführender Oberarzt und Vertreter des Klinikdirektors an der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE). Bockhorn studierte Humanmedizin in Tübingen und Hamburg und promovierte 1996. Für seine Facharztausbildung wechselte er 1998 an die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie am Universitätsklinikum Essen. Von 2000 bis 2002 forschte er an der Harvard Medical School, Boston (USA). Nach seiner Habilitation kehrte Bockhorn 2008 an das UKE zurück. Seit 2012 ist er Facharzt für Viszeralchirurgie, seit 2016 Facharzt für Thoraxchirurgie. Bockhorns klinische Schwerpunkte liegen in der onkologischen Chirurgie und der minimalinvasiven Chirurgie bei Tumorerkrankungen etwa der Leber oder des Magens. Zudem erforscht er die Rolle von Entzündungen beim Entstehen von Tumoren.



Oliver Dewald

Herzchirurgie

Prof. Dr. Oliver Dewald ist auf die Professur für Herzchirurgie am Department für Humanmedizin berufen worden. Er ist zudem Direktor der Universitätsklinik für Herzchirurgie am Klinikum Oldenburg. Zuvor war Dewald an der Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie am Universitätsklinikum Bonn tätig. Dort leitete er die Sektion Chirurgie Angeborener Herzfehler bei Kindern und Erwachsenen. Dewald studierte Humanmedizin an der LMU München, wo er 1999 promovierte. Ein zweijähriges Forschungsstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) führte ihn an das Baylor College of Medicine in Houston, Texas (USA). Bis zu seiner Habilitation und Anerkennung als Facharzt im Jahr 2008 war er Assistenzarzt an der Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie an der Universität Bonn. Anschließend war er in Bonn zunächst als Funktionsoberarzt, dann als Oberarzt für Erwachsenen- und Kinderherzchirurgie am Universitätsklinikum tätig. 2015 übernahm er die Sektionsleitung, ein Jahr später wurde er zum außerplanmäßigen Professor ernannt. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Entzündungsreaktion und der Gewebeumbau im erkrankten Herzen.



Mathias Dietz

Physiologie und Modellierung auditorischer Wahrnehmung

Prof. Dr. Mathias Dietz ist auf die Professur „Physiologie und Modellierung auditorischer Wahrnehmung“ am Department für Medizinische Physik und Akustik berufen worden. Zuvor war er Associate Professor am National Centre for Audiology der Western University in London (Ontario, Kanada). Dietz studierte Physik an der Universität Münster; anschließend war er wissenschaftlicher Mitarbeiter in dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Transregio-Sonderforschungsbereich „Das aktive Gehör“ an der Universität Oldenburg. Hier promovierte er 2009 mit einer Arbeit zum Thema Richtungshören. Von 2011 bis 2012 forschte er als Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung am Ear Institute des University College London (Großbritannien). Anschließend leitete er bis 2015 eine Nachwuchsforschungsgruppe im Exzellenzcluster „Hearing4all“ der Universität Oldenburg. Seit 2018 fördert der Europäische Forschungsrat (ERC) Dietz' Arbeit mit einem Starting Grant in Höhe von 1,5 Millionen Euro. Er erforscht unter anderem mithilfe von detaillierten Computersimulationen der Schallverarbeitung, wie beidohriges Hören funktioniert.



Axel Hamprecht

Medizinische Mikrobiologie

Prof. Dr. Axel Hamprecht ist auf die Professur für Medizinische Mikrobiologie am Department für Humanmedizin berufen worden. Zudem ist er Direktor des Universitätsinstituts für Medizinische Mikrobiologie und Virologie am Klinikum Oldenburg. Zuvor war Hamprecht Professor am Institut für Medizinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene der Universität zu Köln. Hamprecht studierte Humanmedizin an den Universitäten Heidelberg, Berlin und Bordeaux (Frankreich). 2005 promovierte er in Berlin, anschließend war er Assistenzarzt an der Klinik und Poliklinik für Dermatologie der Universität Bonn. 2008 wechselte er an das Institut für Medizinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene am Universitätsklinikum Köln, wo er nach seiner Facharztausbildung ab 2014 als Oberarzt tätig war. Nach seiner Habilitation bekleidete Hamprecht ab 2018 in Köln die Professur für Antibiotika-Resistenzen von Gram-negativen Pathogenen. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit Krankenhauskeimen und Antibiotika-resistenten Bakterien. Er entwickelt unter anderem Methoden, um multiresistente Krankenhauskeime schneller zu erkennen und so die Ausbreitung der Keime zu verhindern.



Axel Heep

Pädiatrie

Prof. Dr. Axel Heep ist auf die Professur für Pädiatrie am Department für Humanmedizin berufen worden. Zudem ist er Geschäftsführender Direktor der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Oldenburg. Zuvor war Heep als Facharzt und leitender Wissenschaftler am North Bristol NHS Trust tätig, einem großen Klinikverbund in England. An der Universität Bristol forschte er in der Arbeitsgruppe Stammzellen und Neuroregeneration. Seit seinem Wechsel nach Oldenburg hat er gemeinsame Projekte der beiden Universitätsstandorte sowie mit weiteren Partnern initiiert. Heep studierte Medizin an der Universität zu Köln. Seit 1996 ist er Facharzt für Kinderheilkunde. Er war leitender Oberarzt und Wissenschaftler am Universitätsklinikum Bonn sowie Chefarzt für Kinder- und Jugendmedizin am Städtischen Klinikum München. Heeps Schwerpunkt ist die neonatale Neurologie: Er befasst sich unter anderem mit den Ursachen von Erkrankungen des zentralen Nervensystems bei Früh- und Neugeborenen und der funktionellen Entwicklung des Gehirns nach einer Frühgeburt.



Jörn Hoppmann

Management

Prof. Dr. Jörn Hoppmann ist auf die Professur für Management am Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften berufen worden. Zuvor hatte er dort seit 2017 die Professur für Unternehmensführung und betriebliche Umweltpolitik vertreten. Hoppmann habilitierte sich im Jahr 2018 an der ETH Zürich, wo er 2013 auch promoviert hatte. Sein Diplom als Wirtschaftsingenieur erwarb er 2009 an der TU Braunschweig. Forschungsaufenthalte führten ihn unter anderem an die Harvard University, das Massachusetts Institute of Technology (beides Cambridge, USA), an die University of Waterloo in Kanada und die IMD Business School in Lausanne (Schweiz). Hoppmanns Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet; für seine Vorlesung „Einführung in die BWL“ erhielt er 2018 den Preis der Lehre für die beste Lehrveranstaltung der Universität Oldenburg. Der Wirtschaftsingenieur forscht an der Schnittstelle von strategischem Management, Nachhaltigkeit und Innovation, vor allem in Bezug auf den Energie- und Mobilitätssektor. Unter anderem untersucht er, welche Mechanismen es Unternehmen ermöglichen, nachhaltiger zu handeln.



René Hurlermann

Psychiatrie und Psychotherapie

Prof. Dr. Dr. René Hurlermann ist auf die Professur für Psychiatrie und Psychotherapie am Department für Humanmedizin berufen worden. Er ist zudem Direktor der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Karl-Jaspers-Klinik. Zuvor war er stellvertretender Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Bonn und Direktor der Abteilung für Medizinische Psychologie. Hurlermann studierte Humanmedizin an der Universität Bonn, wo er 2001 promovierte. Während seiner Zeit als Assistenzarzt studierte er Neurowissenschaften an der Universität Maastricht (Niederlande) und promovierte auch auf diesem Gebiet. Nach der Facharztausbildung wurde Hurlermann in Bonn Oberarzt an der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie und 2013 Professor für Medizinische Psychologie. Hurlermanns klinische Schwerpunkte liegen auf Erkrankungen des affektiven und schizophrenen Spektrums. In der Therapie setzt er unter anderem nicht-invasive Verfahren der Hirnstimulation bei depressiven Erkrankungen ein, die er in seiner Forschung weiterentwickelt.



Cristian Huse

Angewandte Mikroökonomie

Prof. Dr. Cristian Huse ist auf die Professur für Angewandte Mikroökonomie am Institut für Volkswirtschaftslehre berufen worden. Zuvor war er Associate Professor an der Stockholm School of Economics. Huse, der deutscher und brasilianischer Staatsangehöriger ist, studierte Wirtschaftswissenschaften an der Federal University of Rio de Janeiro. Den Mastertitel erwarb er bei der Getulio Vargas Foundation in Rio de Janeiro. Einen weiteren Master für Ökonometrie und Wirtschaftsmathematik erlangte er an der London School of Economics, wo er 2009 promovierte. Von 2007 bis 2016 war er zunächst als Assistant Professor, seit 2016 als Associate Professor an der Stockholm School of Economics. Huses Forschungsinteressen liegen im Gebiet der Umwelt- und Energieökonomik, der Angewandten Mikroökonomie, der Industrieökonomie und der Angewandten Ökonometrie. In jüngerer Zeit hat er sich insbesondere mit politischen Anreizen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen von Fahrzeugen beschäftigt. Seit 2013 ist Huse an der Organisation der jährlichen Konferenz „Economics of Low-carbon Markets“ in São Paulo beteiligt. Für seine Arbeit wurde er vielfach ausgezeichnet.



Claus-Henning Köhne

Innere Medizin:
Hämatologie und Onkologie

Prof. Dr. Claus-Henning Köhne bekleidet die Professur für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie am Department für Humanmedizin. Er hat die Professur bislang verwaltet. Zudem ist er Direktor der Universitätsklinik für Innere Medizin – Onkologie und Hämatologie am Klinikum Oldenburg. Köhne studierte Humanmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), wo er 1985 seine Approbation erlangte. Nach seiner Promotion 1987 absolvierte er an der MHH seine Facharztausbildung für Innere Medizin sowie für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie. Von 1995 bis 1998 war Köhne als Oberarzt für Hämatologie/Onkologie und Tumorimmunologie an der Berliner Charité tätig und wechselte anschließend an die Klinik und Poliklinik für Innere Medizin der Universität Rostock. Von 2001 bis 2004 war Köhne Professor für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Internistische Onkologie an der Universitätsklinik der TU Dresden. Derzeit forscht er auf dem Gebiet der internistischen Onkologie – vor allem über solide Tumore und gastrointestinale Karzinome sowie Mammakarzinome.



Eduard Malik
Gynäkologie und Geburtshilfe

Prof. Dr. Eduard Malik bekleidet die Professur für Gynäkologie und Geburtshilfe am Department für Humanmedizin, die er seit 2013 verwaltet hat. Malik ist seit 2006 Direktor der heutigen Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Klinikum Oldenburg. Bevor er nach Oldenburg kam, war er Leitender Oberarzt und Stellvertretender Klinikdirektor an der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Universität Regensburg. Malik studierte Medizin in Hamburg, promovierte an der Universität Frankfurt am Main und habilitierte sich im Jahr 2000 am Universitätsklinikum Lübeck. Von 2002 bis 2004 war er Leitender Oberarzt und Stellvertretender Klinikdirektor am Universitätsklinikum Aachen; 2004 erhielt er den Ruf an die Universität Regensburg. Malik ist Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe und Spezialist für operative gynäkologische Onkologie, für spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin sowie für minimalinvasive Chirurgie. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit der Endometriose, einer der häufigsten gutartigen Erkrankungen bei Frauen, sowie dem Gefäßwachstum bei gynäkologischen und geburtshilflichen Erkrankungen.



Jannika Mattes
Organisation und Innovation

Prof. Dr. Jannika Mattes, zuvor Juniorprofessorin für die Soziologie europäischer Gesellschaften am Institut für Sozialwissenschaften, ist auf die Professur für Organisation & Innovation berufen worden. Seit 2018 leitet die Soziologin die Emmy-Noether-Nachwuchsforschungsgruppe REENEA, die sich dem regionalen Energiewandel widmet. Mattes studierte Europäische Wirtschaft in Bamberg und kam 2007 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an die Universität Oldenburg. Hier promovierte sie 2010; ihre Dissertation wurde mit dem Weser-Ems-Wissenschaftspreis für herausragende Abschlussarbeiten ausgezeichnet. Ein Jahr später erfolgte die Ernennung zur Juniorprofessorin. Im Jahr 2017 erhielt Mattes den „Preis für exzellente Forschung“ der Universitätsgesellschaft Oldenburg (UGO), 2018 den Niedersächsischen Wissenschaftspreis, vergeben vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Innovationsforschung, Organisationssoziologie sowie der regionale Energiewandel als sozialer Prozess aus europäischer und internationaler Perspektive.



Ivan Milenkovic
Physiologie

Dr. Ivan Milenkovic ist auf die Professur für Physiologie am Department für Humanmedizin berufen worden. Bevor er dem Ruf nach Oldenburg folgte, war er Arbeitsgruppenleiter und Privatdozent an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig. Milenkovic studierte Molekularbiologie, Physiologie und Neurophysiologie an der Universität in Belgrad, Serbien. Im Jahr 2000 wechselte er an das Paul-Flechsig-Institut für Hirnforschung der Universität Leipzig, wo er 2002 promovierte. Anschließend war er in Leipzig als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Neurobiologie tätig. Dort habilitierte er sich 2010 im Fachgebiet Neurobiologie/Entwicklungsbiologie. Forschungsaufenthalte führten Milenkovic unter anderem an die National Institutes of Health, Section on Cellular Signaling, in Bethesda, USA. 2014 wechselte er an das Carl-Ludwig-Institut für Physiologie der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig. Milenkovic erforscht unter anderem die Vorgänge, die der Aktivität von Nervenzellnetzwerken im zentralen auditiven System, dem Hörsystem, zugrunde liegen. Hierfür nutzt er verschiedene Methoden der Elektrophysiologie.



Tonio Oeftering
Politische Bildung / Politikdidaktik

Prof. Dr. Tonio Oeftering ist auf die Professur für Politische Bildung / Politikdidaktik am Institut für Sozialwissenschaften berufen worden. Zuvor war er Juniorprofessor für Politikdidaktik am Institut für Politikwissenschaft der Leuphana Universität Lüneburg. Nach einer kaufmännischen Ausbildung studierte Oeftering an der Pädagogischen Hochschule Freiburg Politik und Englisch für das Lehramt an Realschulen und absolvierte das erste Staatsexamen. Anschließend legte er ebenfalls an der PH Freiburg ein Diplom in Erziehungswissenschaft mit der Fachrichtung Erwachsenenbildung und dem Schwerpunkt Politikwissenschaft ab. Im Jahr 2012 promovierte er dort im Fach Politikwissenschaft. Von 2011 bis 2013 war Oeftering zudem als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politische Wissenschaft an der Leibniz Universität Hannover tätig. 2013 und 2014 übernahm er Vertretungsprofessuren in Hannover und an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Der Politikdidaktiker ist in diversen Gremien aktiv und seit Ende 2018 Bundesvorsitzender der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung (DVPB).



Katharina Pahnke-May
Marine Isotopengeochemie

Dr. Katharina Pahnke-May ist auf die Professur für Marine Isotopengeochemie am Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) berufen worden. Von 2011 bis 2019 leitete sie in Oldenburg die Max-Planck-Forschungsgruppe Marine Isotopengeochemie, eine Kooperation zwischen dem ICBM und dem Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie in Bremen. Pahnke-May studierte in Göttingen und Kiel Geologie und promovierte 2004 an der Cardiff University in Wales. Ihre Postdoc-Zeit verbrachte sie in den USA, zunächst am Massachusetts Institute of Technology in Cambridge, danach am Lamont-Doherty Earth Observatory der Columbia Universität (New York). Bevor sie nach Oldenburg kam, war sie von 2008 bis 2011 als Associate Research Professor an der University of Hawaii tätig. In ihrer Forschung bestimmt Pahnke-May anhand von Spurenelementen und deren Isotopen die Herkunft unterschiedlicher Wassermassen in den Weltmeeren und rekonstruiert geochemische Prozesse und Bedingungen im Meer. Die Arbeitsgruppe der Wissenschaftlerin ist an dem internationalen Großprojekt „GEOTRACES“ beteiligt, das weltweit die Verteilung von Spurenelementen in den Ozeanen ermittelt.



Andreas Radeloff
Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Prof. Dr. Andreas Radeloff ist auf die Professur für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde am Department für Humanmedizin berufen worden, die er seit 2016 verwaltet hatte. Zudem ist er Direktor der Universitätsklinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde am Evangelischen Krankenhaus Oldenburg. Radeloff studierte Medizin an der Universität Frankfurt, wo er anschließend als Assistenzarzt am Zentrum für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde tätig war. Er promovierte im Jahr 2005 und wechselte später an die Universität Würzburg. Hier schloss er 2009 seine fachärztliche Weiterbildung zum Hals-Nasen-Ohren-Arzt ab und habilitierte sich 2011. Anschließend wurde Radeloff Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, plastische und ästhetische Operationen. Zwischen 2010 und 2016 leitete er zunächst stellvertretend, ab 2014 hauptverantwortlich den Bereich „Implantierbare Hörsysteme“ des Comprehensive Hearing Center der Universitätsklinik Würzburg. 2017 wurde er zum außerplanmäßigen Professor an der Universität Würzburg bestellt. In seiner Forschung befasst sich Radeloff unter anderem mit der Verbesserung der Hörrehabilitation schwerhöriger Patienten.



Stefan Schrader
Ophthalmologie

Prof. Dr. Dr. Stefan Schrader ist auf die Professur für Ophthalmologie am Department für Humanmedizin berufen worden. Zudem ist er Direktor der Universitätsklinik für Augenheilkunde am Pius-Hospital Oldenburg. Zuvor war Schrader Geschäftsführender Oberarzt an der Klinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikums Düsseldorf und hatte dort seit 2014 eine Lichtenberg-Stiftungsprofessur inne. Schrader studierte Humanmedizin an der Universität Lübeck, wo er 2005 promovierte. Forschungsaufenthalte führten ihn unter anderem an das Institute of Ophthalmology am University College London (Großbritannien), wo er einen „Doctor of Philosophy“ (PhD) erwarb. In Düsseldorf übernahm Schrader 2012 leitende Funktionen als Oberarzt und habilitierte sich 2013 an der Medizinischen Fakultät im Fach Augenheilkunde. Seit 2016 leitete er dort den klinischen Schwerpunkt Hornhauterkrankungen. Schrader erforscht und behandelt Erkrankungen der Augenoberfläche. Seine Spezialgebiete sind Transplantationen der Hornhaut und Rekonstruktionen der Augenoberfläche sowie chirurgische Eingriffe an Netzhaut und Glaskörper des Auges.



Mark Schweda
Ethik in der Medizin

Dr. Mark Schweda ist auf die Professur für Ethik in der Medizin am Department für Versorgungsforschung berufen worden. Zuvor war Schweda Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin der Universitätsmedizin Göttingen. Er studierte Philosophie und Neuere deutsche Literatur an der Humboldt Universität Berlin und der University of Nottingham (Großbritannien). 2012 promovierte er am Institut für Philosophie der HU Berlin. Zudem war er unter anderem Mitarbeiter am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin der Universität Tübingen und Junior Research Fellow am Lichtenberg-Kolleg Göttingen. Forschungsaufenthalte führten ihn nach Großbritannien und in die USA. 2015 habilitierte sich Schweda an der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen mit einer Arbeit zu „Konzeptionen des Alterns in Medizin und Gesundheitsversorgung“, für die er den Habilitationspreis der Fakultät erhielt. In seiner Forschung befasst er sich mit den ethischen Aspekten des Alterns und des höheren Lebensalters, dem Umgang mit Assistenztechnologien sowie den Folgen der Digitalisierung im Gesundheitswesen.



Dirk Weyhe
Viszeralchirurgie

Prof. Dr. Dirk Weyhe bekleidet die Professur für Viszeralchirurgie am Department für Humanmedizin, die er seit 2013 verwaltet hat. Er ist seit 2007 Direktor der heutigen Universitätsklinik für Viszeralchirurgie am Pius-Hospital Oldenburg. Weyhe studierte Humanmedizin an der Ruhr-Universität Bochum, wo er 1998 promovierte und sich 2008 habilitierte. Der Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie und spezielle Viszeralchirurgie mit den Zusatzqualifikationen operative Intensiv- und Rettungsmedizin war von 2002 bis 2007 als Oberarzt am St. Josef-Hospital der Ruhr-Universität Bochum tätig. Ab 2005 leitete der Mediziner das dortige molekulare chirurgisch-experimentelle Labor für Genexpressionsanalytik. Vor seinem Wechsel nach Oldenburg war er Geschäftsführender Oberarzt am Pankreaszentrum des St. Josef-Hospitals der Ruhr-Universität Bochum. Weyhes klinische Schwerpunkte liegen in der komplexen onkologischen Viszeralchirurgie – etwa von Bauchspeicheldrüsen-, Speiseröhren-, Magen- und Darmkrebs. Im Mittelpunkt seines Forschungskonzepts steht, die Patientensicherheit in der Operationskette weiter zu verbessern.



Johannes Woitzik
Neurochirurgie

Dr. Johannes Woitzik ist auf die Professur für Neurochirurgie am Department für Humanmedizin berufen worden. Zudem ist er Direktor der Universitätsklinik für Neurochirurgie am Evangelischen Krankenhaus Oldenburg. Bevor er dem Ruf nach Oldenburg folgte, war Woitzik Stellvertretender Klinikdirektor und Leitender Oberarzt der Klinik für Neurochirurgie der Charité – Universitätsmedizin in Berlin. Woitzik studierte Humanmedizin an den Universitäten Lübeck und Heidelberg. Nach seiner Approbation im Jahr 2001 war er Assistenzarzt und später Oberarzt an der Klinik für Neurochirurgie des Universitätsklinikums Mannheim. Während dieser Zeit promovierte er und erhielt seine Anerkennung als Facharzt. 2007 wechselte Woitzik an die Charité, wo er sich 2008 habilitierte. Zu den klinischen Schwerpunkten des Neurochirurgen zählen die Behandlung von Hirntumoren, Aneurysmen, Schlaganfällen sowie von Erkrankungen der Wirbelsäule und des Liquorsystems. Er entwickelt zudem Behandlungsmöglichkeiten von Schlaganfällen sowie bildgebende Verfahren, die den Hirnstoffwechsel während einer Operation darstellen.



Oliver Wurl
Prozesse und Sensorik mariner Grenzflächen

Dr. Oliver Wurl, Wissenschaftlicher Leiter der Arbeitsgruppe Meeresoberflächen, ist auf die Professur für Prozesse und Sensorik mariner Grenzflächen am Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) berufen worden. Wurl lehrt und forscht seit 2014 in Oldenburg – zunächst ausgestattet mit einem hoch dotierten „Starting Grant“ des Europäischen Forschungsrats (ERC). Wurl studierte an der Fachhochschule Hamburg Umwelttechnik und arbeitete anschließend vier Jahre in Forschung und Industrie. 2006 promovierte er an der National University of Singapore; von 2008 bis 2012 folgten Forschungsaufenthalte am Institute of Ocean Science des staatlichen Departments „Fisheries and Oceans“ in Kanada sowie an der US-amerikanischen Old Dominion University in Norfolk. Anschließend wechselte Wurl an das Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde, bevor er schließlich nach Oldenburg kam. Im Mittelpunkt seiner Forschung stehen Meeresoberflächen und deren Einfluss auf das globale Klima. Er untersucht unter anderem, welche Rolle die dünne Grenzschicht zwischen Wasser und Luft bei der Aufnahme von Kohlendioxid durch den Ozean spielen.



Tania Zieschang
Geriatric

Dr. Tania Zieschang ist auf die Professur für Geriatrie am Department für Versorgungsforschung berufen worden. Zudem ist sie Direktorin der Universitätsklinik für Geriatrie am Klinikum Oldenburg sowie der Klinik für geriatrische Reha am Rehazentrum Oldenburg. Zuvor war sie als Oberärztin und kommissarische Ärztliche Direktorin am Agaplesion Bethanien Krankenhaus in Heidelberg tätig. Zieschang studierte Mathematik in Moskau sowie Mathematik und Medizin an der Universität Bochum, wo sie 1994 promovierte. Ihr Praktisches Jahr absolvierte sie in den USA. Von 1998 bis 2006 war sie am Bethanien Krankenhaus, Geriatriisches Zentrum der Universität Heidelberg, und am Universitätsklinikum Heidelberg tätig – hier schloss sie ihre Ausbildung zur Fachärztin für Innere Medizin ab. In den Folgejahren erhielt Zieschang ein Forschungsstipendium der Robert-Bosch-Stiftung und erwarb die fachärztlichen Zusatzbezeichnungen Klinische Geriatrie und Palliativmedizin. Ihre wissenschaftlichen und klinischen Schwerpunkte sind unter anderem Trainingsinterventionen bei Menschen mit Demenz sowie die Behandlung von somatisch akut erkrankten Menschen mit Demenz.